

Was haben Kühlschränke und Kekse gemeinsam?

Zugegeben - auf den ersten Blick natürlich nichts! Aber Benchmarking-Profis wissen es besser! Denn die Benchmarking-Philosophie lautet: Vergleiche immer wieder eigene Unternehmensprozesse mit denen der Besten, um daraus die eigenen Abläufe entscheidend zu verbessern! Kurz: Lerne von den Besten! Daß Benchmarking ein Unternehmen powern kann, zeigt das nachfolgende, aussagekräftige Beispiel

Die Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH in München wollte Ihre Logistik und Lagerung verbessern. Mit dem Keks-hersteller Bahlsen stellte das Unternehmen verblüffende Gemeinsamkeiten fest und lernte Wesentliches dazu.

Die Verantwortlichen der Bosch-Siemens Hausgeräte stellten fest, dass der Anteil der Logistik-Kosten bei Kühlschränken 20 Prozent betrug. Wunschziel war folglich, Lager- und Lieferkosten zu senken. Nachdem die Suche nach vorbildlichen Logistik-Methoden im In- und Ausland bei Konkurrenten erfolglos blieb, begann man sich nach anderen Möglichkeiten umzusehen. Anlässlich eines Kongresses kam es zu einem Kontakt mit dem Keks- und Backwarenhersteller Bahlsen in Hannover. Sowohl Bosch-Siemens, als auch Bahlsen waren Marktführer und wiesen Ähnlichkeiten bei Umsatz, Kundenstruktur und Anzahl der Lieferanten auf. Der erste Vergleich sorgte für "die" Überraschung: Kühlschränke und Kekse weisen tatsächlich Gemeinsamkeiten auf! Die verpackten und palettierten Hausgeräte von Siemens hatten den gleichen Wert je Kubikmeter wie Kekse, Kuchen oder Snacks und ebenso ihr Gewicht war sehr ähnlich. Ebenso sind beide Unternehmen starken saisonellen Schwankungen ausgesetzt. Trotzdem wurde bei Bahlsen pro Mitarbeiter pro Tag ein ganzer Kubikmeter mehr umgeschlagen. Bahlsen schaffte täglich 1.900 "Zugriffe" auf seine Ware, Bosch-Siemens dagegen nur 830. Der Grund dafür wurde von Logistikdetektiven sehr schnell erkannt. Bahlsen profitierte von den sogenannten "1.040-Stunden Verträgen". Das sind Jahresarbeitszeitkonten, die es den Unternehmen erlauben, ihre Mitarbeiter kurzfristig und gezielt genau dort einzusetzen, wo ihre Arbeitszeit benötigt wird. Bei Bosch-Siemens war man den starken Schwankungen der Auftragslage konventionell, also mit "Überstunden und Absitzen", verbunden mit höheren Kosten, begegnet. Weiters gehörte Bahlsen zu den ersten Unternehmen, die für Ihr Lager ein belegloses Kommissioniersystem einführten, während bei Bosch-Siemens noch mit Papier gearbeitet wurde.¹

ZWEI PROBLEMSTELLUNGEN - EINE ERFOLGREICHE BENCHMARKING-LÖSUNG!

1. Bosch-Siemens ließ ein Individualprogramm anfertigen und konnte ab sofort Kühlschränke mittels EDV-Hilfe lagern und kommissionieren.
2. Bosch-Siemens übernahm nach Rücksprache mit dem Bahlsen-Betriebsrat das Konzept dieser 1.040-Stunden Verträge

Um erfolgreiche Benchmarking-Erfahrungen dieser Art zu machen, startete das Wirtschaftsministerium die Initiative "**BENCHMARKING IN AUSTRIA**". Gründungspartner sind neben dem Wirtschaftsministerium, die AFQM (Austrian Foundation for Quality Management), IV (Vereinigung der österreichischen Industrie) und das WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut). Diese Partner stehen jedem Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite. **BENCHMARKING IN AUSTRIA** soll allen Unternehmen die Power verleihen, die heute wie in Zukunft notwendig ist, um noch besser und noch effizienter am Markt agieren zu können!

Nähere Informationen erhalten Sie unter **BENCHMARKING IN AUSTRIA**:

AFQM (Austrian Foundation for Quality Management), Kontakt: Fr. Maringer, Gonzagagasse 1/20, 1010 Wien, Tel: 01/535 0667 - 40, Fax: 01/535 0667 - 50

IV (Vereinigung der österreichischen Industrie), Kontakt: Hr. Mag. Bendl, Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien, Tel: 01/711 35 - 2383, Fax: 01/711 35 - 2920

WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut), Kontakt: Hr. Mag. Bauer, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel: 01/501 05 - 3039, Fax: 01/501 05 - 253

BMWA (Wirtschaftsministerium), Kontakt: Hr. Mag. Stern, Sektion IV, Stubenring 1, 1010 Wien, Tel: 01/711 00 - 5238, Fax: 01/714 2719

¹ vgl. Dirk von Versendaal, New World 2/97, S. 51-52